

30
145. Zwißfmalvahn, ein Mälwahn in der Lin-
kung des Großgallbafes zwißfmalvahn. Wöckwi
n. dem Platten.

146. Zintl, Zintlnap n. Zintlkopfsi. = malt.
Zwischenbrot das Wort aus dem Romanischen.
Jahr sein Ort = n. Glünnamann zwißfmalvahn.
Lau nicht zur Land.

147. das Miedampfückel, voni Man Maß Minsu.

Wo, ist nicht angegeben (Uebere ^{Kataster} 1628).

148. In Wrißnial. voni Man Maß Minsu
nach dem Uebere Kataster 1628.

149. In der Wrißn, Minsu hinter Öbweg.
(Uebere 1640 ff.). voni Man Maß Minsu von
der mildenformigen Afulistrit mit
einer Wrißn.

150. Gausgarten. Ein solches z. B. am Gwipf sol,
welches vom alten Weg, von dem Gwipf sol zum
Lohn im süßten Anfalland ist ein öfmaligen
Aufzählung von Gausgarten in dem alten Gütern
wurzelsuiffen von Wrißn. Man z. B. im oberen
Gewist die Rabid gärten eine händigen Namen im
Wurzelsuiff der Güter eines Golsitzers, je in
Wrißn die Angaben eines Gausgartens. Inm
Wrißn der Gausbau schon in allen Zeiten sehr
flüßig zuwinken mochten sein, man weiß in
miniar Zugrundzeit - jetzt ist es für die
B) Ergänzungen z. B. Wrißn die Gausbau die Gausbau

þá grund u. lofan, resp. ein mit ísrum Namni
 ástfrunnunum Grundþrúku, glrifsum það
 objectum materiale um miðstafshifnu Kultur,
 þe find ein lofanur einum Grundu það
 elementum formale. Þafur þollun im
 folgnunum þun Grundþrúku u. Linnosunnur
 um Namnuu folgnu, ein vor þar einföring
 um Matritan in Namnuu gublet þann -
 alþa vor 1654. Hnu þa þe gubnu ein Matritan
 þinnunum u. Ástfrifnu. 4. 15. Jafþ.

Það állasta Muznifnu þar Linnosunnur þar Namnuu,
 þann þann ánd um Jafþ 1275. þe ift ein
 lottunifnu þann þann, in mofþu ein það
 Namnuu alþa þannu mit þinnu þinnu þinnu
 Linnosunnur, nift ánd Namnuu i.e. Þall þinnu
 Muznifnu þinnu. Öbrignu þann ein
 Namnuu þinnu þannu u. þinnu þinnu u. ein
 Namnuu þannu u. þinnu þinnu u. ein þannu
 þinnu þinnu, það þinnu þinnu ift. Þafur ift
 ein þinnu þinnu þinnu þinnu þinnu þinnu
 þinnu. Þinnu þinnu þinnu þinnu þinnu þinnu
 Muznifnu þinnu þinnu þinnu, þinnu þinnu

324
Leinwandfrüchten unmittelbar unterworfen
waren, also kriechen ^{unter Kletter} Leinwandfrüchten ^{Hand} 3. Le. der
Karkubergern, Kropfprinzen ^{Hand} 1. m.
unterworfen waren. Wir köⁿnen sie in
Länder nennen, wie sie die Leinwand und
obere Frucht (Leinwand) sind in ihrem
brennlichen Weiden (2. Hälfte des 14. Jahrh.)
waren. Zu beachten ist, daß nach diesem
Wortgebrauch die Gemeinnde Kalsberg auf die
Gemeinnde Glinz bis zum Glinzberg (Mühlberg,
der etwa 100 m vor der Glinzbergkirche über-
fließt) gehörte. Die Glinzberg im Falle des Glinz-
bergs gehörte zur Gemeinnde Petten. Diese
Gemeinnde Kalsberg wird im gewöhnlichen
Zweck so bezeichnet: In Kall waren 35 Län-
dler. Eine sind nicht mitgezählt, welche
in der Leinwand unmittelbar unterworfen waren
oder auf Lastenträger nicht ^{Hand} 3. Le. der
Glinzberg die Lasten von Hand waren. Diese sind
alle Jungfrauen, welche kriechen können
sollen, nicht mitgezählt. Zuerst werden
folgende Namen genannt: Hair, Lips, Porm,
Drechsel. Die folgen: Ab Presur = Persur.

Köffe, Weber, Frisch, Keff, Pitkann, Volg, Schneider,
 Schilber, Wohlgeschaffen, Kleiber, Kuchler,
 Ungleich, Pertschin, Spaner, Redwert, Kellner,
 Es ist wohl möglich, daß unter Presur auf der
 innern Rallsberg mitgezählt ist. Man schreibt so
 mit der: Im Brun (Brunnen): Pitkun, Merck,
 (Alma Markt?), Streng, Purotau, Jungolf,
 Unsinn. Dientlich ist unter "Brun" nur die innere
 Rallsberg zu verstehen. Diese sind aber zusammen
 nur 26 Familiennamen, während die Gesamt-
 summe mit 35 angegeben wird. Dientlich
 fallen mehrere ^{Familien} in Verdacht, seien n. a.
 denselben Namen n. werden zu uns an-
 gegeben.

Von diesen Familiennamen haben sich nur folgende
 im 17. J. schriftl. überliefert: Mair, Draxel,
 Köpff, Spaner, Märk (man hat Märk
 Märk zu lesen ist) u. Streng. Pertschin könnte
 auf einen weiblichen Familiennamen sein,
 alle von Pertsch. Die Namen Pitkun, Pertsch²⁾
 sind wohl nur Kopie der ursprünglichen, vom
 Leinwand.

- 1) Leinwand aus dem Wiener Falterschein.
2. Pertsch könnte auf gut deutsch sein für Ru-ports-
 (sohn) Pertsch zu Pertsch, wie der Name des bekannten
 Hanser Leinwand (Samarck) von dem die Varnasie war-
 selbst waren

34
Mittler lassen sich aus Urkunden feststellen:
Hans der Streng von Rall (1393), Walter von Rall
1484,

2. 16. Jaf. J.

Aus dem Urbar 1508 können wir folgende
Gutsleute in Kruggen feststellen: Ul (Ulrich) Spaner,
(1504), Jörg Marsh (1533), Christian Spaner (1511), Anna
Mittler von Hans Rederer (1508), Katharina
Spanerin (1522), Jof. Paldan, Mittler am Kruggen
(1504), Hans Kolp mit einem Lahn in Dorn (1508),
Pregetzer Valentin (1504), Jörg Schrott (1518),
Kaspar v. Oswald Gunther (1518), Martin

Parfness (1532), Jörg Spiess n. Michel Rigell, brüder
 Rirymair zu St. Martin am Hornung (1533),
 Leonhard Ruedly (1533), Christian Leonhard (1533),
 Lois Parfness (1533), Georg Kolp (1533), Augustin
 Kolp (1533), Hans Parfness (1533), Balthasar
 Burger (1508), Jörg Muech (1508), Hans Fohren
 (1511), Hans Ot (sen.) (1511), Ulrich Burger, Jörg
 wagt zu Rall (1511), Hans Walther (1511), Ulrich
 Walther (1511) 2) Amtrud Fleysen (sen.) (1511),
 Pfalmsyns (sen.) (1511) ^{in Unterwiesing}, Hans Ot (jun.) n.
 Augustin Kolp, brüder Rirymair zu St. Martin
 am Hornung (1515), Ulrich Lwiner (1515), Wolf
 Ruetter (1512), Wolfgang Ruetz (1512), Leon-
 hard Rridmer (1522), ein brüder Lwiner
 Hans n. Leonhard Tzauer (1522), Jakob
 Gebhard (1522), Leonhard Munggenast's
 Tintner (1512), Christian Sturm (1512), Hans
 Kunrat (1518), Hans Heis (1518), Christian
 Kunz Tintner (1508), Christian Rigell (1508),
 Wolfgang Ruetter (1504), Lienhard Schwarz (1504),
 Simon Kolpp (1504), Ulrich Lwiner, Rirymair (1504)

1) Jörg Spiess saltu Güter in Obmng (1512)
 2) ein Ulrich Malter n. Rall wofür in einem
 Urkünd im Gemeinde Archiv n. Hans n. J. 1484
 als Mitglied eines Rindgerichtes n. einem Ein-
 saltung der Trake im oberen Gericht.

Veit Weber (1508), Oswald Spaner (1505), Katharina
Strenge (1508), Jakob Rederer (1504), Balthasar
Burger (1504) ¹⁾ -

Von aus dem Arzneibuch merkt man
benedict das Herbringen von Malsen von Malsen
finden. Ein Malsenfrage ist bekanntlich eine
im intrinsischen in der Forderung gufficht
von Montafon, dem groben u. kleinen Malsen-
teil, Malsen u. Zamburg. Ein Malsen sind die
mitte auf dem wogendungen über Zamburg,
joß, Arburg, Zamburg und Luffal. Ein fatten
eine besondere signung zu lösen findungen
u. wir den zur Anlage u. Rodung solcher
findungen von Grünsenen (Montfort,
Harkenburg u. a.) sehr gufficht u. guffort.
(Vier das Wort "ein altes u. einen Grünsen
den Malsen" von D. Karl Fritz, Paderborn, Freitag
1930 mit Angaben u. umfangreichen, einflussigen
Literatur). Ist Malsen sind folgenden Namen:
Malsen von Kall (1484), von Erdfel, Zamburg,
Kroß (Im Arzneibuch 1427 finden Vertsch in, was
muss auf eine wichtige Gattung Kallspitzwin, Malsen
1) Von oben angeführt!

finden. Von Namen Dreyß erklärt J. Fritz als
Dreyß = Pösch, wo könten aber auch von Dreyß =
Dreyß kommen. Jüngster Autor behauptet diesen Namen
wahrhaftig als nicht Malserisch; dennoch im Namen
Dreyßel u. Dreyßel, die auf im Herzogthum als
1424 vorkommen.

im Wöbar 150 ff anspinnenden Grundbesitzern
in Krainern vorkommt D. Fritz als Malserisch: 1.

1. Dreyßer, auch Dreyßler. D. Fritz schreibt darüber:

Es ist dabei wohl nicht zu denken an einen von
Krainern zugezogenen ^{Familie} ~~Personen~~ wo es das Vor-
kommen dieses signum nicht anzuweisen, z. B.
am Ringberg bei Dreyßel. In Bregenz, wie
mir bereits bei Dreyßel bemerkt, so wird ein
Name geschrieben (Kall) vorkommt, die aber oben
den Namen Dreyßler in Dreyßel auf ^{dem} Bregenz
gränzten Gelände, das sich gegen den Faschina-
gäß hinzieht, sich nicht zeigen lassen."

Der Name Dreyßer ^(Dreyßler) kommt in den Matriken von
Krainern noch im 17. Jhd. vor, das man findet.

2. Dreyß. Die Dreyßerform zu den ältesten Inschriften
von Krainern. Die Form aber aus dem Lustal
zu kommen, wo (Krag) ein Peter Dreyß 1491 bezeugt

ist. Ob das Gupflust malerisch ist, kan nicht sicher
bezeugt werden, obwohl D. Lutz mehren mit
dem Namen Feiß in seinem genannten Werke
auführt. Am Raloburg bezeugt in Ordnung 1512 (pag 35)
3. Lorenz. Auf dem Gupflust Stadter war D.
Fritz als malerisch angesehener Wendel
nächst Malerspindlung 1427).

4) Christoph Linschme von Wangau / Raloburg
aus dem 16. Jahl.

1. Yoman Schweyz (1515)
2. Christian Junnwein, Mist
von Wangau (1515)
3. Jörg Kolpp (1533)
4. Jakob
Lecher
5. Wilhelm Müller
6. Hans Floher (1541)
7. Wilhelm Spissen von Wangau (1541)
8. Jörg Martein
(1541); ^{ist} wohl erst in der ob gen an ten Jörg
Märk (1533)
9. Heiss Parfness, Wangau (1541), Wangau
von oben Wangau, aber ohne den Titel Wangau.
10. Sigmund Mungenast (1572, Wangau)
11. Lorenz
Hinnmayer, Wangau zu Ral (1572)
12. Martin
Märk
13. Hans Joen (1572) Wangau Hans Joen
paus aus dem Parz naun; sein Namen aus Hans
Joen, volgo Spörreler, maist mit seiner Gau Christina
sein Hilf ung von jähr lich 3 kr zur Hilf ung sein

1) von oben Wangau.

nigen Messen zu St. Martin am Sonntag v. Herbst
 das war ein Meiss zu Kapf am Kallenberg (weil
 nicht so genannt). Diese beiden Meissen waren abge-
 kündigt in Krungen u. fallen wohl ein Leihwort
 zu (zu zinsen) zu überfinden, was falls ein
 Gut messen fallen an der Kistung einen nigen
 Messen in Krungen. Tatsächlich waren die Juren
 aus dem Parnau - ein nichtes Malbergpfund
 was D. Fritz. Ein sehr feiner Leihwort, von
 dem der Ostmann Latsch kam, starb im Jahr
 1658; wird schon in der Beschreibung 166 ge-
 nannt. Er dürfte um 1570-1580 geboren sein.
 Dieser Leihwort ist ein direkter Verwandter der
 Meissen des Parnau mit Namen Elisabeth. Im
 B. Sigmund Munggenast. Ein Munggenast war
 schon anno 1572 urkundlich nachweisbar das erste
 mal in Krungen. Der selbige Name dürfte also
 verbleibt worden. Im östern genannten Munggenast
 von 1427 wird in Schrift ein Muntanasky genannt.
 Munggenast ist sicher ein Herballformation des roman.
 Wortes Muntanask mit Anlehnung an das
 1) da das Wort Kistungen bis 1533 unklar ist, muß
 ein Kistung Juren nicht gerade um 1508 verbleibt sein.

40 (einigung)
 munggaⁿ = das müßsam Rännen der Zafnlosen u.
 von^{von} off. Mit esco, asco münden ja manne von.
 Mörten gebildet: Cagnescō = fündemäßig, fanciul
 lescō = Kindersaft. Muntanascō mären also ein
 (einstw) Langer.

Zu bewahren ist auch die Pisaner Münze, die am
 Sonntag 1515! Also ging schon damals ein großer
 Teil des Marktes über die Zafnlosen u. nicht
 über die Langen (übergrind), sohn Carl u. f. m.
 14. Christian Zangerli, genannt in einem Dokument
 (Pfarrarchiv) 1574.

3) Anweisung von Wohnungen im 17. Jahrb. bis zum Ende
 der Matrikenführung.

No.	Name	Wohnort	Wohnung?	Anmerkung
1	Pregentzer Veit	1597	Lored	Dirfmar 1597/99
2	" Hans	1667	obere Miß	untere Miß pson 1628 gmatel
3a	Baldau Georg	1599	Jof	
3b	"	1599	obere	
4	n. Porth Georg	1599		
5	Hans Parfuess (sen)	1624	Rufen	
6	Hans " (jun.)	1625	"	
7	Simon n. Porth	1656 1624		
8a	Pfisterer Christian	1667	Lof	
8b	Perman Georg	1640		
9	Perman Hans	1624	Porthner	
10	Parfuess Christian	1667	Rufen	
11	Friskau Christof Lungen	1624		
12	Friskof Lungen	1667	Lurman	kein Hofe fink Johan
13	Hans } Lungen	1639/56		
14	Georg }	1667	Lof	
15	Pregentzer Valentin	1625		
16	Veit } Baldau	1646	Lored	No. 16. von Hofe fink
17	Nikolaus }	1667	Jof.	Veit Baldau fink
18	Christan } Pregentzer	1650		Dionysius.
19	Jakob Pfisterer	1640		

No.	42 Name	Man?	No?	Grundstück
20.	Georg Balbans Erben	1640		
21.	Hans Balbans	1640		
22.	Hans Parfness	1640		
23.	Hans Burger	1640	Loz	Natar Ulrich Burger (1628)
24.	Kaspar Dräxl	1599	Kronung	Mirt!
25.	Jamberl Matheris	1667	Loz	Jungerk: Christian H. Kaspar
26.	Michael Ficht	1623/56	Dichten	1623 Birzengew. ⁱⁿ
27.	Georg Dräxsl (sen.)	1616	Rifen	G. Dräxsl (jun.) ^{Wohnung}
28.	" " (jun.)	1667	Lohnung	G. a (sen.) ^{Wohnung} wasm Valentin u. Martin
29.	Hans Dräxl	1624/56	Verill	
30.	Peter "	1622	Kronung	
31.	Georg "	1667	Verill	Ein Sohn ^{Dräxsl (sen.)} Georg Dominicus
32.	Christian "	1640	Lohnung	Beidmüßig mit H= 2. d. 2.
33.	" "	1624	" "	1640/46 wofür ein
34.	Thomas "	1639	Rufe	Christian Dräxsl in ^{Wohnung}
35.	Gall " (jun.)	1655	Kronung	Gall D. war Zoller ^{Wohnung}
36.	Andrä "	1667	Rifen	Wohnung am ^{Wohnung} in son ^{Wohnung} ^{Wohnung} filius a) ^{Wohnung} ^{Wohnung} Lofilia Helena nupta Chri-
37.	Simon "	1640		stian Rueland. Dräxl
38.	Christian "	1667	Rifen	Ein Christian ^{Wohnung}
39.	Peter "	1667	Untern Rife	1667 auf in Verill.
40.	Georg "	1667	Lohnung	Ein Sohn des Peter Dräxl
41.	Matheris "	1667	"	Ein Sohn des Matheris ^{Wohnung} Hans Johannes.

No.	Name	44	Mañ?	Mo?	Anmerkungen
64	Barthm. Günther	1640			
65	Barthm. Hueber	1646/50	Willen		Haus woff Hueber
66	Balthasar "	1656	"		Vide No = 69.
67	Hans Hauers	1655	Unternung		fin Nutter des Hans
68	Christian "	1640	"		Hauers finß Leopold
69	Barthm. Hueber	1644			Uno 1667 nommen ein
70	Blasius Jinn	1616 ff	Jof		leben dinsts Christian Hauers
71	Hans "	1637	"		gnant. Christian Hip
72	Andrä "	1650	"		der Jun des Hauers in
73	Jakob Jäger	1624/40			Lams.
74	Barthm. Jünemann	1667	Egg		
75	Andrä Lupp	1606/39			
76	Christian "	1655	Wonnung		
77	Martin "	1667	Unternung		
78	Christian "	1646	Loret		
79	Georg Lupp	1652			
80	Georg Lupp	1640			
81	Niklaus Lämpchen	1624			
82	Leonhard Lög	1640			
83	Adam Lämpchen	1667	Wonnung		
84	Andrä Lupp	1648			Andrä Lupp wirt
85	Milhelm Müller	1639	Brünn		Jofu (Pflüngerjofu) des
	Vide nach No = 84	ein No = 148!			Sigmund Stunggerast
					gnant.

No ²	⁴⁶ Name	Mo?	Mat?	Anmerkling
108	Georg Spiess (jun)	1640/56	Lehrer	
109	Christophian Spanner	1667	Rife	
110	Peter "	1640		
111	Bernhard "	1624/40	Lehrer	
112	Hans "	1667	Lehrer?	Hans Spanner man
113	Niklaus " (sen.)	1600	Lehrer	der Sohn des Niklaus
114	" " (jun.)	1655	"	Niklaus Sp. (sen.)
115	Christian "	1616/31	"	
116	" "	1640	"	
117	Bernhard Klaimer	1625	"	
118	Peter "	1640	"	
119	Martin Spanner	1667	Rife	
120	Hans Sen	1667	Lorel	ein Sohn n. No 120
121	Jenewein Schmidt	1667	Rifen	Sohn Jakob Sen.
122	Andreas " "	1631/50	Lehrer	Andreas Schmid Natur- und Christian man jun.
123	Christian "	1667	Unterricht	ein Sohn des
124	Friedrich Schaller	1639		Christophian Schmidt jun.
125	Blasius Sailer	1667		Johannes
126	Gilg (Georg) Diess	1650		
127	Jakob Schnölter	1667	Lof	
128	Martin "	1640	"	
129a	Michael Künzler	1680		
129b	Hans Sen (aus Sen)	1667	Lorel	Im Kestaster 1628 n. im Urbar 1640 findet man noch keinen Nn.

1) Er starb 15. 8. 1684 als viduus
 Centum annorum.

No	Name	Year	Place	Remarks
130	Bardm. Syman	1624	Wien	1625 in Wien
131	Hans Scherl	1639		1640 in Wien
132	Johann Walch	1631	Loz	Wien (No. 130)
133	Georg "	1675	"	1678 am Hof.
134	Kaspar Wuecherer	1623/48		
135	Bernhard "	1624		
136	Hans "	1625/40		
137	Jakob "	1640		
138	Martin "	1650		Martin W. ist in Wien
139	Georg "	1650	Hof	Kaspar n. Hof
140	Veit Wächter	1625		am Hof.
141	Jakob Weissenbach	1644		
142	Jakob Zapp	1618	Rige	
143	Kaspar Zangerli	1644		
144	Balzer "	1648	Wien	Balzer war in Wien
145	Johann "	1650		Kaspar Munggenast
146	Hieronymus "	1624		
147	Christian Zelfi	1640		
148	Belasi Munggenast	1599	Oberring	
149	Sigmund " (sen.)	1616		
150	" " (jun.)	1639	Wien	Sigmund
151	Hans "	1618	Perflor (jun.)	1656 Hof.
152	Kaspar "	1624	Oberring	am Hof.

No.	Name	48	Männ?	We?	Anmerkung.
153	Leonhard Munggenast	1637	Kronung	Leonhard M. man Witt	
154	Anton "	1631	Gründl.	Kopfmacher in Kronung.	
155	Bartlm "	1639	Perflor	Anton Mungg. man Witt	
156	Sigmund "	1640	junior	Brüder von No-149. H	
157	Bartlm. "	1640	Perflor	1637 vel ante.	
158	Hans I. "	1640	Jos	No. 159 man der Jos	
159	Hans II. "	1640	Jos	von No- 157 155.	
160	Christian Mayr	1625	zu Fonten	Hans Munggenast	
161	" "	(jun.) 1655	Unterwung	II man der Jos	
162	Matthias "	1640	"	von Bartlm. M. No-157.	
163	Hans "	1622		ein Jos d'ns Hans	
164	Jakob "	1667	Unterwung	M. II. ein Jakob.	
165	Christian "	1624	Rife		
166	Christian Mor	1624	Rife		
167	Sebastian Mayländer	1667	Unterwung		
168	Hans Marth	1624	Lorenz		
169	Christian "	1624	Lorel		
170	Georg Marth i.				
171	Anna Francklin Niggin	1637	1637/50.		
172	Jakob Grol	1667	Kronung	fr man Munggenast in	
173				Kronung u. falls	
174				nur Luffminder nunggenast.	

No No- 155 u. 157 sind wohl identisch?

1) Matthesen ist Mor identisch mit Mayr; falls ein
 ein Matthesen ist ein mal ein Name nunggenast.

Siehe folgen nun zum Langsam von Hornungen 49
 welche bloß im Hornkalender 1628 aber
 nicht in den bisher benutzten Quellen aufzuführen.
 Berg

1. Hans Grail	1628	
2. Martin Schmidt	"	
3. Thomas Mayer	"	Mixt mit Mathias
4. Kaspar Spiss	"	Mayer genannt No. 162
5. Christoph Vogt	"	
6. Martin Helmreich	"	
7. Hans Dräsel	"	wohl identisch mit No. 29
8. Moyses Bächler	"	dieser Hans Dräsel be-
9. Jakob Ludyf	"	mit seinen Gefährten
10. Leonhard Köpfe	"	2 Befürsungen auf
11. Adam Regensburger	"	Verill u. noch 2 auf der
12. Niklaus Dicht	"	Egg(!)
13. Hans Schütz	"	Schütz hat einen Mäse-
14. Belesi Dräsel	"	mühl mit 2 Gängen
15. Sebastian Klanner	"	Blasi Dräsel hat einen
		Mühl mit 1 Gang.
		Bländner hat ein
		Tägmühl. ✓

Gründersitz 50		von Werngen auf dem Wobber Hof	
No. 1	Mühlbar	Anton Köhl	Erumpfung
2	"	Jacob Fjorh	fil. i. Felonarius.
3	"	Bernhard Dräsel	Juchfminid
4	"	Matthaeus Gress	Lipflwuripen
5	"	Jonas Lorenz	fil. ejus Johan Gress
6	Aipsron	Johan Spiss	Mühlbar bei der
7	Griabof	Albin Munggenast	nein " Müfl.
8	"	Jrissof Spiss	in Töfler von No. 8
9a	Levitum	Wolfgang Dräsel	maria Maria's Barbara
9b	"	Johan Dräsel	Albin Munggenast
10	"	Valentin	mar der Popl und
11	"	Johan	Anton i. Jesmagen
12	"	Johan Burger	Matthias Sen
13	"	Jonatus Spiss	No. 10. Valentin Traal
14	"	Karlian	fil. Mathiae.
15	Penflon	Georg Dräsel	filius Christophori i.
16	"	Jenewein Munggenast	Linfurminidur filius
17	Weier	Simon Fanger	Georgi. Valentins
18	Lof	Christian Tuen	Gründer war Martin.
19	"	Franz Tuen	No. 18. Tuen Christian
20	"	Christian Schnöller	fil. Joanis
21.	"	Jakob Munggenast	No. 21. Jakob Mungg.
			filius Joanis

- 22 Jakob Schmid Hof
- 23 Gregor Walch "
- 24 Zacharias Gross "
- 25 Jakob Sen Loreth
- 26 Dionys Balclay "
- 27 Josef Waldner "
- 28 Tamerl Christian Untermung "
- 29 Christian Fangerl "
- 30 Joh. Schmidt "
- 31 Michael Haueis "
- 32 Kaspar Munggenast "
- 33 Christian Maysr "
- 34 Leopold Haueis "
- 35 Kaspar Bernhard "
- 36 Egidii Lndpf "
- 37 Ambros Gaimb Gaim? "
- 38 Nikolaus Geiger "
- 39 Dionys Haueis Obmng
- 40 Veit Spiss "
- 41 Balhasar Frisseman "
- 42 Kaspar Tamerl Loy
- 43 Valentin Munggenast "
- 44 Sigmund Traxl "

- Takob Sen fil. Joannis
- No 28. Christian Tamerl
- war in fukal des Mathias Tamerl.
- No 30. Johan Schmidt filius Christiani
- No 33 Christian Maysr fil. Christiani
- No 36. Egidii Lndpf filius Martini.
- No 42. Tamerl Kaspar fukal des Mathias

45	Träsel Dominicus Jakob Ten cus	Verill	52
46	Träsel Nikolaus	"	
47	Christian Jenebein	"	
48	Martin Kuen	Egg	
49	Veit Träsel	Rigel	
50	Quirin "	"	
51	Edmund Mayr	"	
52	Jakob Ruez	"	
53	Martin Spaner	"	
54	Martin Dicht	"	
55	Johan Träsel	"	
56	Georgor Pfanz	"	
57	Dionys n. Porth	"	
58			
59			
60			

No 45 Träsel Dominicus
fratres ejus erant Thomas
et Mathias

No 49. Veit Träsel filius
Petri Träsel.

No 50 frater n. No 49
Veit Träsel

No 51. Edmund Mayr
mar nru Pfanz nru
Andra Träsel

No 52. Jakob Ruez
filius Joannis Ruez.

B. Aus der näheren Betrachtung ergeben sich folgende
 folgende Fragen, die für die künftige Arbeit
 haben: 53

1. Welche Aufgaben haben sich bis (heute) in der
 Hinsicht?
in 19. Jahrb.
2. In welchen Zusammenhängen haben diese
 Aufgaben mit gleichartigen in anderen
 Ländern?
(in in Hinsicht auf
 die Zusammenhänge)
3. Welche ^{neuen} ~~alten~~ Aufgaben sind vorfinden
 können?
neuen

Bei 1. Bei den Namen mit dem Zeichen * bin ich
 ungewiss, weil ich in Sitzarbeiten
 die Matriken von Wohnungen nicht zur Hand
 haben. Es sind folgende Aufgaben:

1. Meier, Mayr 2. Träsel 3. Kolpp 4. Markt (W)
5. Baldau 6. Speiss 7. ~~Ruey~~ 8. Munggenast
9. Pfisterer 10. Ticht 11. Korber 12. Geiger
13. Griffmann 14. Jörg 15. Haueis 16. Jünn
17. Jäger 18. Schmidt 19. Sailer 20. Diess
21. Wuecherer 22. Zangere 23. Lorenz 24. Jamerl
25. Gen. (26. Jamerl) 27. Moser 28. Waldner.

W = wohnen.

Ad 2. In welchem Zusammenhang haben diese u. d. in
 in den hier abgezeichneten Lippen vorkommenden
 Gussflüsse mit gleichnamigen Gussflüssen
 in anderen Gegenden?

1. Mainr, Mayr. Dieser Gussfluß ist am Ralsberg
 (Unterring) lokal. Schon im östern vorältesten
 Herzogtum ab 1427 kommt er vor. Dr. Fritz
 v. d. Hagen dieser Gussfluß in den Gegenden der
 Malter Pflanzungen (wogegen auf das Kaiser-
 tal gehört - über den Ralsberg) der von dem
 von Malter. Dr. Fritz schreibt darüber: „Die alten
 Maltzmaier sind überall dasin u. darüm herum
 wie uns hier nicht um ihren Ort. Sie sind
 ja Genußgüter. Der eine oder andere mag
 davon immerhin auch in Malter, wofür im Malter
 Pflanzung, seine Dinge gekauft haben“. Er führt
 im weiteren einen Brief von Mainr, Mayr
 an, aus welcher es folgt, daß dieser Gussfluß-
 name im ganzen Pflanzungsgebiet der Malter
 sehr beliebt war. (Vermutlich auf im nördlich
 gelegenen Malterpflanzungsgebiet Jygel - Gallen).

Da schreibt es bei den Angaben von Guldgruben
 in ^{der} m. m. t. b., in ^{der} m. m. t. b., f. i. n. i. s., f. u. r. i. f. f. Kall
 bleibt "schreibt es 'blige', Kall in der ^{der} m. m. t. b. f. i. n. i. s.
 "in der ^{der} m. m. t. b., Kall ^{der} m. m. t. b. f. i. n. i. s. f. u. r. i. f. f.
 R. v. f. u. a. i. n. e. f. u. y. d. e. r. u. a.

3. Die Geiger erscheinen ~~mit~~, wie oben ausge-
 ben müßen mit seit 1639 (wahrscheinlich) am Kall-
 berg. Nach dem Aufschluß der Geiger hat der
^{der} m. m. t. b. u. i. n. i. s. d. e. r. f. o. l. g. e. n. d. e. r. g. e.
 f. i. n. i. s. t. e. n. : "Nach dem genannten ^{der} m. m. t. b. u. i. n. i. s. d. e. r. f. o. l. g. e. n. d. e. r. g. e.
 wärdungen von H. Jakob a. d. finden wir das
 Aufschluß der Geiger schon im das Jahr 1482
 im ^{der} m. m. t. b. u. i. n. i. s. d. e. r. f. o. l. g. e. n. d. e. r. g. e.
 Malpval ^{u. a. o.} ^{der} m. m. t. b. u. i. n. i. s. d. e. r. f. o. l. g. e. n. d. e. r. g. e.
 bewohnt. D. Fritz ^{der} m. m. t. b. u. i. n. i. s. d. e. r. f. o. l. g. e. n. d. e. r. g. e.
 Lehnstiftung ^{der} m. m. t. b. u. i. n. i. s. d. e. r. f. o. l. g. e. n. d. e. r. g. e.
 (Geiger). Von in der ^{der} m. m. t. b. u. i. n. i. s. d. e. r. f. o. l. g. e. n. d. e. r. g. e.
 Rosa waren ^{der} m. m. t. b. u. i. n. i. s. d. e. r. f. o. l. g. e. n. d. e. r. g. e.
 ebenfalls in den beiden Malpvalen (Im kleinen
 Malpval schon 1483." der ^{der} m. m. t. b. u. i. n. i. s. d. e. r. f. o. l. g. e. n. d. e. r. g. e.
 Auflag von "Geiger" in den ^{der} m. m. t. b. u. i. n. i. s. d. e. r. f. o. l. g. e. n. d. e. r. g. e.
^{der} m. m. t. b. u. i. n. i. s. d. e. r. f. o. l. g. e. n. d. e. r. g. e.
 ins Kanzenal überfindet haben, da ^{der} m. m. t. b. u. i. n. i. s. d. e. r. f. o. l. g. e. n. d. e. r. g. e.

1413 bezügl. sind. Ein Fingerring geführt auf zu
dem roten Aufsteigen in Dais. So viel gewiß
dies ganz die signung in. Westlichen der Mal-
ter für Jagdfindungen.

4. Spiss. Auf dieses Gupflust geführt zu dem
alten am Raloburg. Wenn ein Spiss finge oben
pg. 37.

5. Zangwli. D. Fritz schreibt: "Ein Zangwli sind
auf Malterfamilie in. Zmar finden wir sie
gewahr in dem Jahr 17. Jaf. auf auf dem
Lanberg gut wohnt." Nach dem Chronik des
letzten Landrichts von Jf. Jofan Frisier
Zangwli vom Jahr 1815 - in die Fabrik auf
ein f. z. wof. lebendige Woblingung bewist -
sind nicht Malter von Lanberg dort (im
ersten Pazman) ringenmannt.

Überhaupt sind die Zangwli im finter-
den Herzogtal viel älter. In obgenanntem
Woban von H. Jakob mannt ^{ein} Zangwli pändig
genannt als Kister, als zinsiglichen an die
Kisten in. als Kistenmannt. (Woban 1482 ff. in. Kaiser
ab 1548 ff.)

6. Gen. Nach D. Fritz wofintan im Jahr 1364

unseren Malter, darunter auch ein Hans Sen-
non Grafen Rudolf von Montfort in Alen
Ragaz auf Damüls als Lehnsmann. Sen u. ein
Jüngel sind auch (andere noch) andwärts im
Malsburgbistum von Novarab weg schon sehr früh
bezeugt. Das Gupplust der Fürstlich im
Hauzental, im Pazumain bis ins Berner Jura
Park unterwirft. Im Urbar von St. Jakob
(1482) erscheint nun eine Person als ^{Wittmann} Wittmann
für ihren Lehnmann Gaus Jörg, auch nun
alte Gaus Person wird als Wittmann be-
zeugt (von ^{Wittmann} Wais) ¹⁾ Auf dem Rathweg erscheinen
sie nachweisbar noch seit 1667.

7. Guem, Gämbe. In neuer Wäldern ab 1515
wird in Aufnahme auch ein Guem - an der
genant. Somit war sein zu seiner Lehnsmann
ein Guem. Nach dem Urbar von 1407 erscheint
ein Ambros Gämbe (pg 51). So ist dies wohl nun
etwas seltene Erwähnung für Guem, Gaim.

Diese unterwirft namentlich im Rappental u. am
Fürberg war das Gupplust der Gorn (zu Fürstingen
schon 1429). In den Divisionsurkunden von St. Jakob
erscheinen sie noch seit 1548. Das Gupplust hat sich
1) Auf Hans Senen Lehnsmann wird genant.

weiter nach Osten verbreitet in dem Formen Juen
u. Jain; in z. B. auch Lesum im Dialektebene
geworden. Die Schriftgelehrten vor 200-300 Jahren
wussten nicht, was anfangen mit diesem
dialekt. Ebene u. schreiben "Jainu" u. halt
Leot - bröat - brait, was mir alles in Urkunden
resp. alten Schriften entgegenkommen ist.

8. Juen. Die älteste Misslandung, wie sie oben
vorgestellt, wie auf der Gussplatte nach Jon-
Johan. Man findet auch wieder die Wandlung
Jon - Jain - Juen. Die Gussplatte ist schon 1412
im Silberthal ansässig. Ein Jinn verbreitet
sich namentlich im Unteregau u. von
dort im äußeren Kauzthal u. wohl über das
Furggla-Joch im oberen Juvistn. Kaiserlicher
Kammer im Jinn in Honngun, resp. am Joch im
das Jahr 1508 aus dem Kauzthal. Kaiser D. Fritz
ist auf dieser Gussplatte als wahrer Anzei-
gewesen.

9. Lorenz. Die Lorenz wofür man vor 170⁵ in
Honngun. Auf dieser Lorenz sind die Kaiser-
gussplatte nach D. Fritz, der eine Krone von Tragn
dieser Land dem Eintrugsgebiet der Kaiser nach
weist.

Ein Wurfel von der Hirschen die erste Familienbuch
 fandten im 1630 nachweisbar als Müller am
 Ort bei H. Jakob. In der Revision von
 1482 wird neben zwei Leuten Aman auf
 Laurentz als ein "Fabrikanten" genannt.
 Von H. Jakob überfanden die Lorenz auf
 minder als Müllersleute nach Kallun. Von dort
 traten sie sich ^{Jonas} in Lorenz ließ sich als Müller in
 Konungu nieder bei der neuen "Mühl" (Mühl
 mühl) im 1707. Dessen Leuten Laurentz Lorenz
 warb die Mühl in Jentweg bei Jygl.
 Von dort zog die Familie nach Mathon u.
 später nach Galtür, wo diese Lorenz noch heute
 sind. Von diesen Pagnannern Linie finden
 ein wenig im Anfang des 19. Jhs. zuerst nach
 Lenzerau - Niedergallmigg u. von da nach
 Raipod im Anst. Von dem Lorenz in Raipod
 kamen wieder die Lorenz in Lenzerau u. f. m.
 10. Jhs. (pg 48). Jetzt in Konungu keine
 mehr, dagegen sind sehr in den Hauptgemeinden
 passim. Inhabern sich auf in früheren Zeiten
 im oberen Gaisitz warb (Rintz u. a. o.)
 In ^{den} genannten Orten von H. Jakob wird auf ein

Hans Schärliu gnuant (1482). Somit sein
auf dem Gussflust seinen Weg nach Osten ge-
nommen zu sein.

11. Walch (Walch). Im Jahre 1640 wird ein ^{fränkischer}
Walch gnuant. Im Jahre 1707 ein junger Walch
Joh. das Gussflust wofür also sehr spät am
Rathberg. D. Fritz spricht von dem Walch, daß sie
sich im Dinstunggebirge der Walcher stark ver-
mehrt hätten; sie seien vom Dinstal her über
den Fluß hinwärts bis Markt u. anderswärts
bis Thorken vertrieben. In seiner aber
kein eigentlicher Walchergussflust, d. h. nicht
von Wallis. Im östern gnuantem Jahre von
H. Jakob wird ein Jakob Walch gnuant. (1476)
Sine sind also die Walch sind früher als im
Gebirge wofür von Arburg. Sie könnten
wohl die Walch auf einmal in der Richtung
nach Westen sich ausgedehnt haben.
Diese Urtheile müßten zur Verantwortung der
genannten Fragen gnuantem. Um alle Gussflust
die in diesem Sinne angesetzt worden, mit
gleichnamigen Orten Gussflustern an anderen Orten
in Zusammenhang zu bringen, müßte man

61
Spezialstudien machen, welche dem Kaiser
dieses Jahresbuches mit in Betrachtung. D
Ad 3. Welche Veränderungen lassen die Namen
mindestens richtig der angeführten Gutsleute
zu?

Die Änderung einzelner der angeführten Gutsleute
namen ist von selbst klar. So sollen die Namen
und solche ^{namen} gutachten, die nicht selbst ^{unabhängig}
sind.

1. Man beginnt zunächst mit dem Namen König,
von dem das Dorf den Namen hat. Man schon auf pag 2
benutzt man die, finden wir in der Urkunde (Jahr
ab 1393 einen Leinpfaster genannt Hans der
Strog von Rell. Der Artikel deutet an, daß der
Name König ursprünglich ein vulgo - Name war
wie z. B. Herzog Ludwig von Bayern im Titel der
"Gutachten" vorkommt. König kommt vom altslawischen
Kerk, slav.

2. Zangerle. Nunmehr tritt der Name von
1) Man an, man mir gut zu sehen, eine Anzahl
von Maßnahmen auf in den Gutsleuten
nennen können, so ist doch ein Großteil der in
dem Listen angeführten Gutsleuten wohl aus dem
Titel hervorgegangen, also beim
Wesung.

Zungen für. Mild in Linné's Zungen nie möglich
 Markzunge der Fische ist, bedeutet das
 Zungen; Zungenst. u. Zungen der Fische selbst.
 Ansonsten minder bekannt, inoffiziell haben
 die Namen erhalten, 3 Augen^h also Kapitän eines
 Güters, zum Augenst. m. in z. l. von Fischebauern
 "Hühner", zum Sobal u. f. w. entstanden sind.

3. Tun ist inoffiziell ein Fischebauern,
 der auf seiner Wandlung nach Osten als Fische-
 name im Halbrund westlich inoffiziell
 Form von Tun erbschaft, während es als
 Erbschaft in der Altpreußischen Form
 von Tuner u. ein viel besungener Fall der
 Tuner annehmen. Ein Ableitung von senior
 besteht wohl nur auf einer Wortähnlichkeit.

Das Wort Senne dürfte wohl weit verwandt sein.

4. Spiss. Ursprung des Namens nicht klar. So
 erwähnt schon oben pg 37 bemerkt, daß ein Spiss
 nicht aus dem Ostal kam (1491 sind Spiss
 in Aug bezogen). So wäre aber auch möglich, daß
 Spiss vom Danzowal ins Ostal kam, von
 da können im Danzowal schon früher vor. 1)

Mein Fischebauern Massin Spiss, jetzt am Grinsof.

1) In einem Urkunde im Danzowal Archiv B 42, 46
 wird als Zunge ein Heintz Spiss von Kall
 genannt (1453)

63
Kammer von H. Jakob ass., Lwinder und Märtyner
Leipziger von V. Hoff - Oskavika, sagt mir, ob
für einen Überlieferung in seiner Familie, daß
ein von Handred kam. Ich habe daraufhin in
Handred nachgesehen. Ich habe in der dortigen Mathe
zufällig Speis gefunden. Speis hat natürlich
mit Feins (Wasser) nicht zu kochen, da das Wasser
zu kochen ^{mit} d. h. nicht gut ist auszu-
sehen wird. Es ist noch möglich, daß der
Kammer von der Ostsee Speis bei Hünd für-
kocht, also ungewöhnlich in Hans oder Niklaus
als Speis bezeichnet. Es könnte aber auch im
Malergebiet, in dem Familien vom arischen Namen
zu finden sind, oder auch im Canton Mathis ein
Ordnung Speis genannt sein, von dem das
Gefühl seinen Namen erhielt.

Zunächst ist Speis roman. Uebertragung von
spissus = koch, also nicht anfangs mit kochtem
Wald kochtem Gung.

5. Dicht, früher Dicht kommt von Grund d. h.
Wohlfahrt gibt es ja nicht, dann ungewöhnlich
die Namen sind häufig zu finden liegt.
In z. B. nach den oben bezeichneten Listen:

1) Dicht ist ein Dicht in Dichtung d. h. ist der
Mannitz der Dicht der Ordnung kommt schon in
meiner Urkunde von 1746 vor.

Kuen, Abkürzung von Kuenrat; Tamerl⁶⁴
von Tamar = Gornat mit der Anknüpfung,
resp. Kopfsilben el, l; Lutz von ^{dem} Lützing von
Lutz = Lutz; Jinn, Joss, Jon von Jossan,
Martf von Martin, Nigg von Nikolaus, Wolf
von Wolfgang u. s. w.

6. Baldung ist ein allgemeinmanifester Ringelring,
ein Inflationssymbol. Bald = küssen, also ein
Leidenschaftswort! Inflation!

7. Griffman. Der ursprüngliche Sitz der Griff-
man spricht Litz zu sein. Dort gibt es ein
Düppel-griff u. Jünggriff. Ein Griffman
sahen also sein gesand u. sahnen von dem
Joh mit Kamm Griffen um Kamm bekommen
wie z. B. bei Jückerk ein Lutz-manisof
ist, jetzt kontrastiert Lemenhof.

Was ist aber Griff? Im Brief der Gammind
ab anno 1393 ist ein Ende von einem Miss
Ritze. In einem ^{von 1505} Wokünder wird ein solches Miss
ein Lutzmaß genannt, ein Russ" (18 Maßmaß),
(Hornweiß, Lintweiß). Griffen männlich ein
Kollektion Bildung ein Goll = ^{Waffen} unfernt fallen.
Griffen männlich also ein wissige Lutzmaßbildung.

1) Unmittelbar nachher ist tatsächlich ein tief eingewissenes
Ebnel, das von der Lutz in die Rosa mündet.
also Griff, Griffen von weißen analog ein "Griff" von rüsten.

Sinn anderer Entstehung wärn vom dialektischen
 gewiss^x = grün. Grissman wärn „der grüne
 Man“ nun ähnliche Bildung wie Weißkopf.
 Das t wärn vielleicht aus ungewissen Gr^unt^um
 abt^umt worden. In diesem Jahr feierten
 die beiden Miltner ^{Wittner} im Jahr 1549
 von der Leitzau.

J. Siess. Im Ober gemeinen Ueber von H.
 Jakob 1472 ff. in. minder diesen veränderungen
 1549 ff. ist auf die Leitzau von „Süssleins Ketz^u“
 das Ketz ist = Geförnt, was in allen Zeiten
 in Form der figant^um ben^untet z. B. in
 der Leitzau die Hof Wolfenar, nicht mit. Wolf^u
 geförnt, das nimm Wolf „geförnt“. Süssleins
 Ketz ist also die Leitzau, von nimm Süss^u
 geförnt. Somit ist das G^upf^ust^u von im 15.
 Jahr am Wolberg anfangig. Der Name ist ^{Wol}
 die (Gru^und) Suso (Seuse), Amandus. Gru^und. Suso
 hat der Name von seiner Miltner angenommen, die
 nimm Alamannin war in. somit scheint dieser Name bei
 der Alamannin über vorgekommen zu sein.
 Auf diese wenigen Proben werden genügen, die
 diese Namensforschungen verstanden wie auf

Lygossamen bewirkt, von denen nun die andern ⁶⁶
abkömmlinge.

III. Kapitel: Pflanzengruppen

Gold u. Silber sind die pars materialis der misch-
plastischen Kultur. Die Lampen, die Pflanzen
sind die pars formalis. Die Abstammung
zwischen beiden Elementen vollzieht sich in
den Pflanzengruppen. Darin setzt sich
die Form. Bemerkenswert ist, dass die ^{Formen} ~~Formen~~
wird in der Pflanzengruppe, dass man
es jetzt einmal in einem ^{zusammen-} ~~zusammen-~~
manuscript nachtragen.

Das die Pflanzengruppe zum größten Teil wird
Pflanzen geworden u. der mischplastischen Kultur
zugehörig sind, bemerken die Glanznamen.
In der Pflanzengruppe sind die ^{ersten} ~~ersten~~
den frühesten angelegten Glanznamen ^{man} ~~man~~
sind im wesentlichen nach ^{den} ~~den~~
samen, welche bemerken, dass die Pflanzengruppe
zur Zeit, wo sie nach ^{dem} ~~dem~~
nachgelassenen ⁱⁿ ~~in~~
samen ^{geworden} ~~geworden~~ u. ^{den} ~~den~~
bloß zu ^{den} ~~den~~